

Im Oktober fand die 1. Deutsche Betriebssport Meisterschaft im Tischtennis in der Disziplin „2er-Mannschaft“ statt. Bei der Premiere dieses Mannschaftswettbewerbs nahmen 34 Teams teil. Der Wettkampfmodus umfasste ein Doppel sowie jeweils zwei Einzelspiele, deren Ergebnisse zusammengerechnet wurden. Die Teams der Deka starteten in drei der vier unterschiedlichen Spielklassen.

**Oliver Jakobeit** und **Rolf Klaas** traten in der Vereinskategorie 3 (bis 3.199 TTR) an, der Spielklasse mit den meisten Teilnehmern. Der Turniermodus umfasste eine Vorrunde, gefolgt von Viertel-, Halbfinale und Finale.

Mit Erfolgen wie der Silbermedaille bei den Europäischen Betriebssportspielen im Rücken trat Jakobeit mit hohen Erwartungen an und setzte ein erstes Ausrufezeichen, indem er im Einzel den Trainer des Tischtennis-Zweitligisten Mainz 05 besiegte. In der Vorrunde sicherten sich Jakobeit und Klaas durch drei Siege den Gruppensieg und damit eine hervorragende Ausgangsposition für die K.-o.-Runde. In einem der Viertelfinals schied überraschend der Deutsche Meister im Doppel aus, einer der Favoriten auf den Titel.

Schon vor dem Turnier galt die Gruppe von Jakobeit/Klaas als die stärkste des Wettbewerbs, was sich im Finale bestätigte. Die beiden Finalisten waren bereits in der Vorrunde aufeinandergetroffen. Nach einem spannenden Kampf gelang es Oliver Jakobeit und Rolf Klaas, sich erneut durchzusetzen und sie sicherten sich ungeschlagen den Titel des Deutschen Meisters.

**Christian Bauer** und **Christian Schneider** traten in der Spielklasse der Nichtvereinsspieler an, da sie beide seit längerer Zeit nicht mehr aktiv Tischtennis im Verein gespielt hatten. In dieser Kategorie wurden zwei Vorrundengruppen gebildet, und es galt, sich einen Platz im Halbfinale zu sichern, um die Chance auf eine Medaille zu wahren.

Im Auftaktspiel war die lange Spielpause den Beiden anzumerken. Nach den zwei Einzeln stand es Unentschieden und die Entscheidung musste im Doppel gefällt werden. Nach vier umkämpften Sätzen behielten Bauer/ Schneider im entscheidenden fünften Satz die Nerven und setzten sich mit 12:10 durch. Die Anspannung war verflogen und der Turnierstart geglückt. Die beiden folgenden Gruppenspielen gewannen sie ohne weiteren Punktverlust.

Das Halbfinale gewannen Bauer und Schneider souverän. Im Finale standen sie schließlich dem Sieger der anderen Vorrundengruppe gegenüber. Gegen den an diesem Tag stärksten Gegner konnten sich die Beiden bei, einem hochklassigen Match, letztlich klar durchsetzen. Christian Schneider und Christian Bauer holten sich damit verdient den Titel des Deutschen Meisters.

In der Vereinskategorie 4 (bis 2.799 TTR), mit sechs Mannschaften, wurde der Deutsche Meister im Modus „jeder gegen jeden“ ermittelt. **Heike Reichardt** trat in einer Spielgemeinschaft gemeinsam mit **André Hojka**, einem Tischtennispieler aus Kiel, an.

Im ersten Match stand es nach den Einzelspielen 1:1. Wie so oft an diesem Tag musste das Doppel die Entscheidung bringen, welches denkbar knapp im fünften Satz verloren ging. Dies war ein herber Rückschlag im Kampf um die Medaillen. Das zweite Spiel gewannen beide mit 2:1, was für Erleichterung sorgte. Im anschließenden Match mussten sie jedoch erneut eine 1:2 Niederlage einstecken. Jetzt war die Enttäuschung groß, wusste man doch nicht, ob es überhaupt noch zu einer Medaille reichen würde. Glücklicherweise konnten beide das vierte Spiel mit 2:1 und das fünfte Spiel sogar mit 3:0 für sich entscheiden. Am Ende wurden alle Ergebnisse zusammenaddiert. Ein Team hatte fünf Siege vorzuweisen, während lediglich zwei weitere Teams auf drei Siege kamen. Aufgrund des besseren Satzverhältnisses sicherten sich Reichardt und Hojka den zweiten Platz.

Bei der Siegerehrung kam es zu einem kuriosen Moment. Nachdem Heike Reichardt und André Hojka die Bronzemedaille und Urkunde bereits erhalten hatten, unterbrach die Vizepräsidentin des Deutschen Betriebssportverbandes, Gabriele Wrede, die Siegerehrung und sagte: „Das Ergebnis stimmt nicht, es muss noch einmal nachgerechnet werden.“ Bei der erneuten Durchführung der Siegerehrung durften Reichardt und Hojka dann ihre erkämpfte Silbermedaille entgegennehmen.

Insgesamt war es ein gelungenes Turnier und ein schöner Tag. Wir hatten viel Spaß, und die Teams unterstützten sich gegenseitig. Das Coaching untereinander war sehr hilfreich. Am Ende waren alle erschöpft, aber überglücklich über den Gewinn einer Medaille.